

Profamilia – das neue Magazin 1/2025 informiert aktuell und brisant über „Angriffe auf die Demokratie. Frauen und Quere-Rechte in Gefahr, Anti-Gender Bewegung und völkisches Gedankengut, Demokratie und Geschlechtergleichstellung ...

NACHRICHTEN – AKTUELLES

Profamilia Magazin 1/2025/S.5

Luxemburg verbietet „Jungfräulichkeitszertifikate“

Die luxemburgische Regierung hat einen Gesetzentwurf verabschiedet, der darauf abzielt, frauenfeindliche Praktiken zu bekämpfen und die Rechte von Frauen zu stärken. Der Gesetzentwurf sieht drei wichtige Reformen vor:

- Alle Verfahren und Zertifikate zur Überprüfung der Jungfräulichkeit sind künftig verboten. Solche Praktiken werden als Verstoß gegen das Recht der Frauen auf Unverletzlichkeit anerkannt.
- Hymenoplastik wird illegal. Dies gilt auch für Versuche, eine Frau zu dem Eingriff zu bewegen oder psychisch unter Druck zu setzen.
- Abschaffung der obligatorischen Bedenkzeit für den Schwangerschaftsabbruch. Früher mussten Frauen nach der Konsultation eines Arztes eine dreitägige Zwangspause einlegen, bevor sie einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen lassen konnten.

2023 hatte eine Petition zum Verbot von Jungfräulichkeitszertifikaten über 5.000 Unterschriften gesammelt und eine Debatte in der Politik ausgelöst. Die Luxemburger Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (SL-GO) begrüßte das neue Gesetz, ebenso das feministische Zentrum „CID Fraen an Gender“. Letzteres forderte zudem Ärzt*innen auf, ihre Aufklärungspflicht ernstzunehmen, da die „Jungfräulichkeit“ ein soziales Konstrukt sei, das nicht durch eine ärztliche Untersuchung festgestellt werden könne. Die Vorstellung, dass der Eingang der Vagina bis zur ersten Penetration durch ein Hymen verschlossen sei, sei schlichtweg falsch. Das reproduziere sexistische und patriarchale Gesellschaftsstrukturen. <<

15

S 26: Neu erschienen: pro familia Broschüre „Fehlgeburt“ ... Die

Broschüre richtet sich an Frauen und Paare, die eine Fehlgeburt in den ersten drei Schwangerschaftsmonaten erlebt haben. Sie bietet umfassende Informationen und Unterstützung, erläutert medizinische Begriffe und beschreibt die möglichen nächsten Schritte. Ziel ist es, den Betroffenen zu helfen, die für sie richtigen Entscheidungen zu treffen. ...

Seite 5: Luxemburg verbietet „Jungfräulichkeitszertifikate“

Die luxemburgische Regierung hat einen Gesetzentwurf verabschiedet, der darauf abzielt, frauenfeindliche Praktiken zu bekämpfen und die Rechte von Frauen zu stärken. Der Gesetzentwurf sieht drei wichtige Reformen vor: **1 Alle Verfahren und Zertifikate zur Überprüfung der Jungfräulichkeit sind künftig verboten. Solche Praktiken werden als Verstoß gegen das Recht der Frauen auf Unverletzlichkeit anerkannt. 2 Hymenoplastik wird illegal. Dies gilt auch für Versuche, eine Frau zu dem Eingriff zu bewegen oder psychisch unter Druck zu setzen. 3 Abschaffung der obligatorischen Bedenkzeit für den Schwangerschaftsabbruch. Früher mussten Frauen nach der Konsultation eines Arztes eine dreitägige Zwangspause einlegen, bevor sie einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen lassen konnten.** 2023 hatte eine Petition zum Verbot von Jungfräulichkeitszertifikaten über 5.000 Unterschriften gesammelt und eine Debatte in der Politik ausgelöst. Die Luxemburger Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (SL-GO) begrüßte das neue Gesetz, ebenso das feministische Zentrum „CID Fraen an Gender“. Letzteres forderte zudem Ärzt*innen auf, ihre Aufklärungspflicht ernstzunehmen, da die „Jungfräulichkeit“ ein soziales Konstrukt sei, das nicht durch eine ärztliche Untersuchung festgestellt werden könne. Die Vorstellung, dass der Eingang der Vagina bis zur ersten Penetration durch ein Hymen verschlossen sei, sei schlichtweg falsch. Das reproduziere sexistische und patriarchale Gesellschaftsstrukturen.

Neu erschienen: pro familia Broschüre „Fehlgeburt“

Ungefähr jede zehnte bestätigte Schwangerschaft in Deutschland endet in einer Fehlgeburt. Trotz dieser Häufigkeit bleibt das Thema Fehlgeburt nach wie vor weitgehend tabuisiert, sodass offener Austausch und Unterstützung selten stattfinden. Diese Stigmatisierung führt häufig zu einer Sprachlosigkeit im Umgang mit den Betroffenen. Auch zwischen Partner*innen kann eine Fehlgeburt eine Belastung darstellen, da individuelle Reaktionen auf das Ereignis variieren, was leicht zu Missverständnissen und emotionalen Entfremdungen führen kann.

Die vorliegende Broschüre richtet sich an Frauen und Paare, die eine Fehlgeburt in den ersten drei Schwangerschaftsmonaten erlebt haben. Sie bietet umfassende Informationen und Unterstützung, erläutert medizinische Begriffe und beschreibt die möglichen nächsten Schritte. Ziel ist es, den Betroffenen zu helfen, die für

sie richtigen Entscheidungen zu treffen, indem die Informationen strukturiert und verständlich aufbereitet werden.

Die Broschüre erläutert die drei gängigen gynäkologischen Vorgehensweisen im Umgang mit einer Fehlgeburt und stellt klar, dass keine der Optionen zwangsläufig die einzig richtige Lösung für alle ist. Betroffene haben die Möglichkeit, sich in einer gynäkologischen Praxis oder von einer Hebamme eingehend beraten zu lassen und ausreichend Zeit für die Entscheidungsfindung zu nehmen. Zudem wird das Recht auf Hebammenhilfe im Zusammenhang mit einer Fehlgeburt thematisiert sowie auf weitere Unterstützungsangebote hingewiesen.



Im Kapitel „Wie geht es der Seele?“ werden die emotionalen Herausforderungen im Zusammenhang mit einer Fehlgeburt thematisiert, einschließlich der häufig auftretenden Schuldgefühle und der bestehenden Hilfsangebote bei seelischen Belastungen.

Das Kapitel „Rituale und Zeit für den Abschied“ gibt Anregungen für die Trauerarbeit und bietet den Betroffenen Impulse, den Verlust in einem geschützten Rahmen zu verarbeiten. <<

Die Broschüre kann als gedrucktes Exemplar bestellt sowie als barrierefreies PDF oder als E-Paper heruntergeladen werden. <https://www.profamilia.de/service/publikationen-und-broschueren/detail/fehlgeburt>

26 |

pro familia magazin 1 | 2025

Sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte von Sexarbeitenden
Gesellschaftliche Bilder, Bedarfe, rechtbasierte Angebote
pro familia Fachtagung 2025
10. Mai 2025 in Offenbach am Main
13 – 19:30 Uhr

S 32: Fortbildungsangebot - www.profamilia.de/fachtagung

Sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte von Sexarbeitenden - Gesellschaftliche Bilder, Bedarfe, rechtbasierte Angebote
pro familia Fachtagung 2025 - 10. Mai 2025 in Offenbach a M, 13 - 19:30 Uhr